

„Rückkehr nach Afrika - Aber wie?“ Netzwerk für Migranten aus afrikanischen Ländern

Karl-Heinz Ulrich, Heimatgarten Nürnberg

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

ich grüße Sie herzlich von Herrn Volker Tegeler, dem Geschäftsführer von AWO – Heimatgarten in Bremerhaven. Heimatgarten hat seine Reintegrations-Aktivitäten begonnen mit der Rückführung von Migranten aus dem ehem. Jugoslawien. In den vergangenen Jahren konnten dabei ausreichende Erfahrungen gesammelt werden.

Als Herr Tegeler sich entschloss, mit Heimatgarten auch den Kontinent Afrika verstärkt in den Blick zu nehmen, bat er mich, diesen Bereich auszubauen. Ich fange nicht bei Null an. Es gab vor mir einen nigerianischen Mitarbeiter im Bielefelder Büro von Heimatgarten. Es gibt in einigen afrikanischen Ländern auch Kontaktpersonen, die unter Vertrag von Heimatgarten stehen. Wenn Heimatgarten-Beratungsstellen Rückkehrer haben, dann kontaktieren sie mich. Gemeinsam mit den Kontaktpersonen und den Beratungsstellen bereite ich die Rückkehr vor. Wenn sie im Heimatland angekommen sind, kümmert sich unsere Kontaktperson in Absprache mit mir um sie und berichtet mir in regelmäßigen Abständen.

Ich selbst habe einige Jahre in West- und Ostafrika gearbeitet. Später war ich für Migration und EZ bei der Diakonie in Bayern zuständig. Die Kontakte dahin sind sehr lebendig. Aus diesen Arbeitsbezügen kenne ich deutsche Organisationen und deren Mitarbeiter, die in afrikanischen Ländern arbeiten, sowie einheimische Organisationen und Personen. Persönliche und direkte Kontakte sind darum für mich relativ leicht zu bewerkstelligen.

Soviel zur Einleitung: Nun einige Grundsätze (zur Erinnerung) die für wichtig sind, soll Reintegrationsarbeit gelingen und nachhaltig sein.

Werde ich von einer Beratungsstelle darüber informiert, dass jemand in seine afrikanische Heimat zurückkehren will, dann interessiert es mich

- die gegenwärtige politische und soziale Situation in seiner Heimat, und die Ursachen, die zu seiner Flucht geführt haben
- zu seiner Person:
- wer war der Migrant vor seiner Flucht?
- wie waren sein Leben, seine familiären Verhältnisse, sein soziales Umfeld?
- wer hat ihn bei der Migration unterstützt?
- welche Erwartungen haben z.B. diese Personen/Gruppen an ihn, wenn er zurückkehrt?
- was erwartet er, wenn er zurückkehrt?

Ich frage aber auch:

- wovon war die Zeit geprägt, die er bei uns verbracht hat? Kontakte? Erfahrungen: positiv-negativ?

- bieten sich ihm die Chance, dort wieder anzuknüpfen, wo er aufgehört hat bzw. wo und wie könnte er neu zu beginnen?

Das sind wesentliche Fragen und ihre Antworten sind maßgeblich für eine nachhaltige Reintegration.

Man kann es nicht voraussetzen, aber es wäre natürlich von großem Vorteil, wenn die Mitarbeiter/innen in den Beratungsstellen das Land und damit auch die Lebensumstände des Rückkehrers aus eigener Anschauung kennen würden. Einen persönlich bekannten Ansprechpartner vor Ort sollte man zumindest haben.

Maßnahmen, die eine nachhaltige Reintegration erleichtern:

Wenn wir die Person, die zurückkehren möchte, näher kennen, wird durch unsere Kontaktperson vor Ort gecheckt, was an Maßnahmen nötig wäre, damit hier eine gute Vorbereitung auf die Rückkehr vorgenommen werden kann. Zu diesem Check gehört zu fragen, ob an das alte Beziehungsnetz angeknüpft werden kann, wie die Arbeitsmöglichkeiten sind, ob es eine Schule oder Ausbildungsmöglichkeiten für die Kinder gibt, die Versorgung bei speziellen Krankheiten, Chancen im 3. (dem informellen) Sektor etc.

Eigentlich sollte immer ein konkretes Projekt ins Auge gefasst werden, auf das hin gearbeitet werden kann. Denn die Selbständigkeit ist oft die einzige Möglichkeit in Afrika, ein festes Einkommen zu haben.

Dafür sollte möglichst eine ausreichende finanzielle Ausstattung gewährleistet sein (Mikrokredit), damit die zurückkehrende Person zu Hause nicht von vornherein von anderen abhängig ist.

Die Vertrauensperson nimmt den Migranten bei seiner Ankunft in Empfang, damit es eine „Rückkehr ohne Furcht“ ist. Sie begleitet ihn in den ersten Tagen ganz intensiv, damit alle notwendigen und unaufschiebbaren Aufgaben erledigt werden. Sie bleibt direkter Ansprechpartner bei allen Problemen.

Meine Aufgaben bei Heimatgarten – Afrika

- Aufbau eines möglichst engmaschigen Netzes von Institutionen, Einrichtungen, Gruppen und Personen (hier und in einigen afrikanischen Ländern), die bei der Vorbereitung auf die Rückkehr und bei den Reintegrationsbemühungen im Rückkehrland aktiv werden.
- Finden einer zuverlässigen Person, die sich dafür eignet bzw. weitere Zusammenarbeit mit der schon vorhandenen Kontaktperson, die direkter Ansprechpartner für uns und für die Migranten vor Ort ist. Er/sie sollte möglichst in Deutschland gelebt, gearbeitet oder studiert haben, damit er/sie unsere Lebenswirklichkeit kennt und somit auch die, die die Migranten bei uns kennen gelernt haben.
- Gemeinsam mit ihm/ihr den Ausbau und die Erweiterung des Netzes vorantreiben. Je größer das Netz ist, desto mehr Möglichkeiten bieten sich für uns und die Migranten, daran anzuknüpfen und die Reintegration gemeinsam mit ihnen zu gestalten. Denn: je länger jemand von zu Hause weg war und evtl. ein neues Beziehungsgeflecht aufgebaut werden muss, desto mehr Unterstützung braucht er/sie dabei von Menschen, die sich vor Ort gut auskennen, die Kontakte herstellen können – oder einfach noch jemanden kennen, der jemanden kennt, der helfen könnte.

- Ausbau auch der Kontakte zu den staatlichen Stellen bei uns, die mit Migranten befasst sind. Migranten, die zurückkehren sollen, kann so das Angebot der freiwilligen Rückkehr, mit unserer Unterstützung, in Würde und damit ohne Furcht, aber mit vielen Chancen, gemacht werden.
- Ausbau der Kontakte zu Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, die in Deutschland verortet sind und in den Herkunftsländern Personal haben (deutsches und einheimisches), das bei der Vorbereitung der Rückkehr und bei der Reintegration behilflich sein kann.
- Suche nach afrikanischen/deutschen Gemeinden/Gruppierungen, Afrika-Aktionsgruppen, Partnerschaftskreisen, Partnerstädten und/oder Bundesländern, die schon Partnerbeziehungen haben und/oder Einzelpersonen, die eine Patenschaft zu Migranten übernehmen wollen, damit deren Reintegration klappt.
- Meine Aufgabe ist auch der Auf- und Ausbau der Kontakte zu Beratungsstellen in Deutschland, an die sich afrikanische Migranten zwecks Rückkehr wenden. Alle Beratungsstellen in Deutschland können den Service kostenlos nutzen, den ich ihnen durch den Aufbau meines Netzes in afrikanischen Ländern bieten kann. In Bayern habe ich diese Kontakte schon aufgebaut. Es bestehen auch schon Kontakte über die Beratungsstellen von Heimatgärten hinaus zu Beratungsstellen anderer Wohlfahrtsverbände in verschiedenen Bundesländern. Gemeinsam mit ihnen begleiten wir schon Zurückgekehrte und beraten Personen, die zurückkehren wollen. Das lässt sich noch ausbauen und ich würde mich sehr über rege Nachfrage freuen.

Abschluss-Statement:

Um eine gute Beratung, Vorbereitung und nachhaltige Reintegration und zu bewerkstelligen, kann man gar nicht genug Personen, Einrichtungen und Institutionen ins Boot holen, um sie für diese Arbeit zu sensibilisieren und zur Kooperation zu motivieren. Es geht schließlich um Menschen und darum, dass ihr künftiges Leben in der alten Heimat gelingt.

Bei meinen bisherigen Bemühungen um Kooperation und Unterstützung für meine Aufgabe der Netzwerkbildung bin ich sowohl auf staatlicher als auch auf Seiten deutscher NGOs nur auf offene Ohren gestoßen. Ich habe viel Bereitschaft erfahren, mir/uns behilflich zu sein, wo es möglich ist. Manche fanden den Ansatz der Reintegration neu und interessant. Bei anderen, besonders bei denen der kirchlichen EZ, traf ich auf große Offenheit, Migration und Entwicklung verstärkt als eine gemeinsame Aufgabe zu sehen und zu behandeln. Das könnte mit dazu beitragen, heute noch vorhandene Fluchtursachen zu beseitigen, damit künftig Menschen in Afrika das Schicksal der Migration erspart bleibt

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und beantworte Ihnen gern Ihre Fragen, soweit mir das möglich ist.

Karl-Heinz Ulrich

(Es gilt das gesprochene Wort)